

## NACHRICHTEN

### CORONA

#### GLKN befinde sich aktuell im Notbetrieb

**Kreis Konstanz** – Aufgrund der erneut rasant ansteigenden Infektionszahlen im Landkreis Konstanz sowie der damit ansteigenden Hospitalisierungen müssen planbare Eingriffe in den Akutkliniken des GLKN aktuell bis auf Weiteres heruntergefahren werden. Das teilt der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN) in einer Pressemitteilung mit. „Von der erneuten Ausbreitung der Corona-Infektionen ist zudem auch vermehrt das Personal des GLKN betroffen“, erklärt Bernd Sieber, Geschäftsführer des GLKN. Die Verschiebung geplanter Eingriffe betreffe insbesondere die Innere Medizin aber auch die Orthopädie und Unfallchirurgie. Notfallbehandlungen finden weiterhin statt.

### BEZIRKSSYNODE

#### Pfarrer Markus Weimer ist neuer Dekan

**Kreis Konstanz** – Die Bezirks-synode Konstanz hat einen neuen Dekan. Der Böhrringer Pfarrer Markus Weimer wurde am Mittwoch von der Bezirks-synode als neuer Dekan für den Kirchenbezirk Konstanz gewählt. Das teilt das Dekansamt in einer Pressemitteilung mit. Gegenkandidat war Pfarrer Marc Witznbacher aus Karlsruhe. Mit 32 Stimmen habe Pfarrer Weimer die Wahl gewinnen können. Pfarrer Witznbacher erhielt 21 Stimmen. Weimer bleibt noch bis zum Sommer Pfarrer in Böhrringen und wird zum Herbst das Dekansamt antreten.

### NVHB

#### Narrentage finden nur im Internet statt

**Kreis Konstanz** – Da die Narrentage der Latschhari-Zunft in Kirchen-Hausen und der Holzhaudere-Zunft in Denkingen coronabedingt abgesagt werden mussten, lädt die Narrenvereinigung Hegau-Bodensee (NVHB) jetzt zu virtuellen Narrentagen ein. Kirchen-Hausen feierte bereits seit 6. Februar, der Link zum Narrentag-Video ist unter [www.narrenvereinigung-hegau-bodensee.de](http://www.narrenvereinigung-hegau-bodensee.de) zu finden. Am Sonntag, 13. Februar, wird der Link zum Narrentag in Denkingen freigeschaltet. Ebenfalls online findet die Prämierung des schönsten Narrenbaums statt – Bilder der Bäume können bis zum Faschnachtsfreitag eingereicht werden. Nähere Infos auf der Internetseite der NVHB.

# Immer ein offenes Ohr für die Schüler

- 90 Schulsozialarbeiter im Kreis Konstanz tätig
- Ihre Hilfe ist durch Pandemie noch mehr gefragt
- Fachkräfte und Schüler erzählen aus ihrem Alltag



VON KIRSTEN ASTOR  
hegau-see.redaktion@suedkurier.de

**Kreis Konstanz** – Auf dem knallblauen Sofa im Büro von Tina Reinheimer und Claudia Huber sitzen drei Grundschüler und erzählen, wie es ihnen in der Pandemie geht. Oskar, Lucia und Klara sind zu Gast bei den Schulsozialarbeiterinnen der Konstanzer Sonnenhaldeschule. „Im Lockdown habe ich meine Lehrerin und meine Freunde vermisst“, erzählt Oskar, 9 Jahre. „Und als ich wieder in den Unterricht gehen durfte, konnte ich mich zuerst nicht gut in die Klassengemeinschaft einfügen.“ Die zehnjährige Klara sagt über die aktuellen Vorgaben: „Durch das Lüften wird es kalt im Klassenzimmer und das Testen nimmt Zeit vom Sachunterricht weg, der mir Spaß macht.“

Die Corona-Regeln schränken den Alltag der Kinder ein, doch für viele geht es auch um bedrückendere Themen. Seit Beginn der Pandemie habe die psychosoziale Belastung bei Kindern und Eltern stark zugenommen, sagt Reinheimer. Sie und ihre Kollegen bieten Einzelgespräche an, gehen aber auch in die Klassen. In der Grundschule stehen zum Beispiel Sozialtrainings zu den Themen Klassengemeinschaft, Regeln lernen und Konflikte lösen an, es geht auch um Sexualpädagogik („Mein Körper gehört mir“). Oskar schwärmt:



„Es gibt viele Baustellen für uns, aber das bekommen wir hin.“

Margerit Haas,  
Schulsozialarbeiterin

„Tina und Claudia lösen Probleme richtig und geben keine Strafen, sondern jedem Kind eine zweite Chance.“ Klara meint: „Sie schlichten Streit, so dass er nicht gleich wieder entsteht. Und wenn ich traurig bin, muntern sie mich auf.“

#### Angst vor dem Versagen

Tina Reinheimer sagt aus voller Überzeugung: „Ich habe den besten Beruf, den ich mir vorstellen kann.“ Sie ist seit 20 Jahren Sozialarbeiterin, seit neun Jahren an der Sonnenhaldeschule. Dennoch kann jeder Tag Überraschungen bieten: „Ich weiß nie, welches Kind heute vor meiner Tür steht und worüber es sprechen möchte“, so die 57-Jährige. Sie bietet einen Tee, einen Apfel und ihr offenes Ohr an. „Die Themen, die Grundschüler beschäftigen, sind Trennung der Eltern, Geschwisterkinder, Freundschaften und Streit“, sagt



Gemütliche Atmosphäre für vertrauensvolle Gespräche: Die Schulsozialarbeiterinnen Tina Reinheimer (links) und Claudia Huber von der Konstanzer Sonnenhaldeschule mit Klara, Lucia und Oskar (v. li.) sowie ihren Puppen und dem Kuscheltierhund Locke. BILD: KIRSTEN ASTOR

## Der Bawü-Check



➤ **Die Umfrage:** Der Bawü-Check ist eine der bedeutendsten regelmäßigen Umfragen zu politischen Themen in Baden-Württemberg. Sie erfolgt im Auftrag von 49 Tageszeitungen in Baden-Württemberg. Seit 2020 befragt dazu das Institut für Demoskopie Allensbach die Bürger im Land zu ihren Wahrnehmungen, Einschätzungen und Erwartungen. Dazu wendet das renommierte Institut seine über Jahrzehnte immer weiter entwickelten Befragungsmethoden an.

➤ **Das aktuelle Thema:** In der jüngsten Ausgabe des Bawü-Checks geht es um die Einschätzung zur Landespolitik, insbesondere hinsichtlich Corona, und auch um die Schul- und Bildungspolitik. Die aktuelle Untersuchung erfolgte im Januar 2022 und stützte sich auf 1044 Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der baden-württembergischen Bevölkerung ab 18 Jahren.

➤ **Die Ergebnisse:** Über die Ergebnisse und die Themen des Bawü-Checks berichten alle Zeitungen im Land in ihren gedruckten und digitalen Medien, oft anhand konkreter Beispiele aus der eigenen Region. Damit soll die Diskussion über die Umfrage hinaus weitergeführt werden, denn hinter allen Prozentangaben stehen Menschen und ihre Geschichten.

Reinheimer. Sie hat aber beobachtet, dass durch die Corona-Pandemie neue Sorgen dazukamen: „Seitdem geht es auch um Schulmüdigkeit und -angst, um Angst vor Versagen und Leistungsdruck. Die Kinder der dritten und vierten Klassen fragen sich, ob sie gut genug für die weiterführende Schule seien.“ Tatsächlich deckt sich dieser Eindruck mit dem Bawü-Check, einer Umfrage-Reihe des Instituts für Demoskopie Allensbach. In der aktuellen Ausgabe beleuchtet das Institut auch die Situation an den Schulen. Die Ergebnisse sind eindeutig: Fast drei Viertel der befragten Eltern (73 Prozent) sorgen sich, dass ihr Kind durch die Corona-Krise leichte oder große Lernrückstände aufweise. Nur ein Fünftel der Eltern gibt an, dass es keinerlei Versäumnisse gebe.

Doch die Folgen der Pandemie sieht Margerit Haas noch auf einer anderen

Ebene. Die 41-Jährige ist Sozialarbeiterin am Stockacher Schulverbund Nellenburg in der Werkrealschule und an der Goldäckerschule. „Manches, was ich mit Klassen oder einzelnen Schülern vor den Lockdowns erarbeitet hatte, ist weg“, sagt sie. „Bei den Fünftklässlern merke ich, dass sie zwei schräge Jahre in der Grundschule hinter sich haben und sich mit dem Befolgen von Regeln schwer tun.“ Ansonsten hätten sich Probleme, die es schon zuvor gab, klar verstärkt: Mobbing, körperliche Auseinandersetzungen, extremer Medienkonsum und Schulabsentismus, also seltene oder gar keine Schulbesuche. „Während der Schulschließungen haben wir einige Jugendliche verloren, die wir gar nicht mehr erreicht haben“, berichtet Haas. Doch andere nehmen ihre Unterstützung dankbar an. So sagt der 13-jährige Noah: „Frau Haas stärkt

das Vertrauen zwischen Lehrern und Schülern und verbessert die Klassengemeinschaft.“

Während es heute selbstverständlich ist, dass es an jeder Schule Sozialarbeiter gibt, erinnert sich Tina Reinheimer an andere Zeiten: „Als ich angefangen habe, waren wir nur 8 Fachkräfte im Kreis Konstanz“, erzählt sie. Heute arbeiten ihr zufolge 92 Schulsozialarbeiter im Kreis – und es sollen noch mehr werden: Das Amt für Kinder, Jugend und Familie im Kreis Konstanz hat im Rahmen einer Post-Corona-Strategie bei Akteuren der Jugendhilfe und bei Schulen und Kommunen den Wunsch nach Schulsozialarbeit abgefragt. „Es ergab sich ein erhöhter Bedarf“, schreibt die Pressestelle des Landratsamts. Dafür will der Kreis, analog dem Land Baden-Württemberg, befristet für das aktuelle und das kommende Schuljahr mehr Geld ausgeben.

Claudia Huber, die an der Sonnenhaldeschule hauptsächlich für Kinder mit Migrationshintergrund zuständig ist, findet das sinnvoll: „Probleme gibt es in behüteten Familien genauso wie in sozial herausgeforderten.“ Doch die Schere gehe durch die Pandemie noch weiter auseinander. Dennoch sind die Schulsozialarbeiterinnen zuversichtlich. Claudia Huber meint: „Die Pandemie ist eine prägende Zeit, aber Kinder sind widerstandsfähig. Ich sehe nicht schwarz für eine ganze Generation.“ So empfindet es auch Margerit Haas, die früher mit benachteiligten Jugendlichen arbeitete. „Nur sehr wenige von ihnen bekamen nicht die Kurve“, sagt Haas. „Aus dieser Erfahrung heraus betrachte ich jetzt auch die Folgen der Pandemie. Es gibt viele Baustellen, aber das bekommen wir hin.“

## LESERMEINUNG

### Bedrückende Situation

Zu dem SÜDKURIER-Artikel über die Corona-Regeln für Angehörige von Menschen, die in Einrichtungen der Eingliederungshilfe leben

Sowohl in Ihrem Bericht als auch in Ihrem Kommentar fehlt leider die Sichtweise von Angehörigen der Menschen, die in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe leben. Angehörige machen sich aus gemachter Erfahrung Sorgen um die Ansteckungsgefahr durch nicht geimpfte Mitarbeiter. Angehörige wiederum, die eine derartige Einrichtung betreten, müssen dreifach geimpft sein und einen zusätzlichen Antigen-Test vorweisen. Darüber hinaus dürfen Besucher keinen Kontakt mit anderen Heimbewohnern aufnehmen. Eine bedrückende

Situation für Besucher und Heimbewohner...

Brunhilde Dannemann, Singen

### Impfung hat Nebenwirkungen

Zu den Aussagen des Konstanzer Juristen und Gemeinderats Simon Pschorr zum Thema Impfen

Am 7. Februar zitieren Sie unter „Bodensee und Hegau“ den Juristen Simon Pschorr. „Vieles deutet darauf hin, dass die Risiken durch die Impfung gering sind.“ Wenn Herr Pschorr dazu belastbare Unterlagen hat, sollte er diese vorlegen. Laut der Weltgesundheitsorganisation WHO sind bisher mehr als drei Millionen Meldungen über Impfnebenwirkungen bei ihr eingegangen. Das sind mehr Meldungen als bei sämtlichen

anderen Impfungen zusammengekommen, die bisher weltweit in über 30 Jahren registriert wurden. Laut den Zahlen aus der Pfizer-Zulassungsstudie kommen auf einen verhinderten schweren Corona-Verlauf durch die Impfung 94 Fälle von schweren Impfnebenwirkungen. Schwere Impfnebenwirkungen sind Tod, dauerhafte Behinderung oder mindestens ein mehrtägiger Klinikaufenthalt. Wer antritt, um mit „Corona-Mythen“ aufzuräumen, sollte nicht selber welche in die Welt setzen.

Armin Kamp, Radolfzell

### 4,10 Euro für 3,5 Kilometer Strecke

Zum Thema Verkehrswende und öffentlicher Nahverkehr im Landkreis Konstanz

Man möchte ja sein Scherflein beitra-

gen zur Verkehrswende, also blieb das (Elektro-)Auto im Hof stehen und ich wanderte gemächlich von Bohlingen nach Moos zum dortigen Einkaufsmarkt. Bepackt mit schwerem Rucksack machte ich mich danach auf den Heimweg. Das Wetter wurde mittlerweile ungemütlicher, so stieg ich in Moos für den Rückweg in den Bus des Verkehrsverbundes Hegau-Bodensee GmbH (VHB) – und erlebte eine ungemütliche Überraschung: Die Strecke von Moos nach Bohlingen (das sind circa dreieinhalb Kilometer) kostet tatsächlich 4,10 Euro – das wäre, will jemand nicht eine Strecke zu Fuß gehen, 8,20 Euro an Fahrgeld – wahrlich kein Anreiz, den öffentlichen Bus zu benutzen... Was folgt daraus: Ich verzichte auf die Busfahrt nach Moos – und kaufe wieder alles in meinem Lieblingsladen in Bohlingen, sorry, dass ich euch untreu war!

Ulrich Mangold, Singen-Bohlingen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer für Rückfragen versehen sind. Leserbriefe veröffentlichen wir in der Tageszeitung sowie in unseren Digitalmedien mit Namen und Wohnort.

### Und was meinen Sie?

Haben Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen mit diesem Thema gemacht? Gibt es noch weitere wichtige Gesichtspunkte? Schreiben Sie uns! Per E-Mail an: [hegau-see.redaktion@suedkurier.de](mailto:hegau-see.redaktion@suedkurier.de) Per Post: SÜDKURIER, News-Desk See West, Max-Stromeier-Straße 178, 78467 Konstanz.